

**Schulversuch des  
Sächsischen Staatsministeriums  
für Kultus  
zur „Neugestaltung der beruflichen  
Grundbildung bei kaufmännischen  
und verwandten Berufen“**

16.03.2009

OELSCHLÄGER GmbH, Hr. Hein  
Tel: 0351/ 315 15 15

# „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“

Dieser Satz hat heute keine Geltung mehr.



16.03.2009

OELSCHLÄGER GmbH, Hr. Hein  
Tel: 0351/ 315 15 15

# Ausbildung

- 60 Prozent durchlaufen eine duale Ausbildung
- 190.000 Azubis nehmen vollschulzeitliche Ausbildung auf

## Problem:

- 40 Prozent schließt noch einmal eine duale Ausbildung an

# Gegenüberstellung und Bilder der Situationen:

- für jede Ausbildungsstelle mehrere Bewerber/-innen



16.03.2009

OELSCHLÄGER GmbH, Hr. Hein  
Tel: 0351/ 315 15 15

- **in Zukunft werden mehrere Betriebe um einen möglichen Bewerber**



# Innovation

- seit 2004 wurden über 100 modernisierte und über 50 neue Berufe in Kraft gesetzt
- hierbei ist jedoch zu beachten, dass Spezialisierung nicht auf Kosten der allgemeinen Bildung gehen darf

## Beispiele für Modernisierungen und Veränderungen:

**Telex**



**Telefax**



**Telefonzelle**



**Handy**



**Lochkarten-  
leser**



**Laptop**



# **Bewertung der Ergebnisse aus Sicht einzelner Berufe bzw. aus Sicht eines Wirtschaftunternehmens**



# Gegenüberstellung Vorteile/ Nachteile aus Sicht der Firmen

## Vorteile:

- Azubis können auch über den „Tellerrand“ ihres Berufsbildes schauen und auch artverwandte Berufe und deren spezifischen Tätigkeiten bzw. notwendigen Fertigkeiten kennen lernen
- dadurch ergeben sich auch vielfältigere Einsatzmöglichkeiten und Perspektiven für die Azubis
- geringere Schulwege für die Azubis - dadurch höhere Motivation
- engere Bindungen zum Azubi durch den erhöhten Zeitaufwand der Firmen
- Vorqualifikationen können berufsspezifisch angerechnet werden
- Fortsetzung in anspruchsvolleren Ausbildungsberufen ohne Zeitverlust wird möglich bzw. erleichtert
- Kooperationen/Ausbildungsverbände von Schulen und Betrieben
- Firmen, die zur Zeit nicht ausbilden, wird der Einstieg in die Berufsausbildung erleichtert
- Regionaler Mangel an betrieblichen Ausbildungsplätzen kann ausgeglichen werden
- Qualifizierungsbedarf in neu entstehenden Branchen und neuen Berufstätigkeiten können auch dann gedeckt werden, wenn die betrieblichen Ausbildungskapazitäten noch nicht ausreichen

## **Nachteile:**

- viele Betriebe verlassen sich auf die Schulen wenn es um die Vermittlung insbesondere von theoretischen Kenntnissen für die Zwischenprüfung/ Prüfung geht
- mehr Zeitaufwand und stärkere Verantwortung für die Betriebe aufgrund der Binnendifferenzierung

## **Achtung:**

**Dies gilt nicht für die Oberzentren, sondern nur für strukturschwache Regionen!**

# Wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten und sich schon frühzeitig gutes Personal zu sichern.

Beispiel: Nachwuchssicherung in den Uhrenmanufakturen in Glashütte



OELSCHLÄGER GmbH, Hr. Hein  
Tel: 0351/ 315 15 15

16.03.2009

# **Abschließende Betrachtung/ Bewertung**

**Wir als die OELSCHLÄGER Firmengruppe sehen diesen Schulversuch als Schritt in die richtige Richtung an, auch wenn man erst während und nach diesem Schulversuch Rückschlüsse auf notwendige Veränderungen und den Erfolg des Schulversuchs ziehen kann.**

**Grundvoraussetzung für den Erfolg dieses Versuchs ist die bestmögliche Zusammenarbeit aller Beteiligten (Schulen, Betriebe und Auszubildende).**

**Ich bedanke mich für Ihre  
Aufmerksamkeit !**